

„Gefällt mir“: FBR München gestaltet die Zukunft der Spielrunde gemeinsam mit ihren Aktiven

Nach einem gemütlichen Abschluss des Sportjahres 2019 in Form unseres traditionellen Schleiferlturniers der Funktionsträger geht es im ersten Quartal 2020 „Schlag auf Schlag“: Die Tischtennis-Sparte hört bei der Neuausrichtung ihres Angebots auf die Wünsche der Aktiven und bindet sie konsequent ein. Das Corona-Virus führt zu einem unvermittelten Saisonende.

Zum krönenden Abschluss der planmäßig verlaufenen Vorrunde in Meisterschaft und Pokal fand am 18. Dezember 2019 das traditionelle Schleiferlturnier der Funktionsträger mit anschließendem Abendessen auf dem Sportgelände des SV Stadtwerke München statt.

Nach zwei abwechslungsreichen und spannenden Stunden setzte sich mit der Spielleiterin der beiden höchsten Spielklassen (1. und 2. Stadtliga) Ingrid Weidauer nicht nur die „Lokalmatadorin“ mit deutlichem Vorsprung durch, sondern zugleich die einzig mitspielende Frau in dem 16er-Feld. Den zweiten Platz belegte der 1. Spielausschuss-Vorsitzende Harald Klöser, Dritter wurde Kassenprüfer Peter Sellmayr.



von links nach rechts: Sellmayr, Weidauer, Klöser
im Hintergrund: Schott

Emotional ging es aber nicht nur an der Tischtennisplatte zu. Im Rahmen des stimmungsvollen Abendessens verabschiedete Präsident Ewald Almer den FBR-Oberturnierleiter Karl Weiß in den selbst verordneten, wohlverdienten „Ruhestand“. Nach 38 Jahren ehrenamtlicher Unterstützung bei unzähligen Turnieren und Veranstaltungen, darunter zwei Deutsche Betriebssportmeisterschaften im Tischtennis mit jeweils weit über 200 Aktiven, legte Karl Weiß die Nachfolge in die erfahrenen Hände seines langjährigen Mitstreiters und 3. Spielausschuss-Vorsitzenden Johann Schott.



von links nach rechts: Schott, Almer, Weiß

Natürlich werden wir Karl Weiß noch in einem größeren Rahmen für seine geleistete Arbeit und treue Unterstützung in gebührender Weise ehren und sind ihm dankbar, wenn er uns auch außerhalb eines offiziellen Amtes weiter mit „Rat und Tat“ zur Seite steht.

Als ausgesprochen bereichernd stellt sich die Kommunikation der FBR-Führungsrige mit den in unserer Spielrunde angeschlossenen 52 aktiven Sportgemeinschaften (bei derzeit 106 am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften) dar, die wir seit der Neuwahl der Gremien im September 2018 konsequent auf- und ausgebaut haben.

Die in unregelmäßigen Abständen erscheinenden Newsletter („Neues aus dem Präsidium“) verzeichnen ebenso ein positives Echo bei den Spieler*innen wie die stark gewachsenen Zugriffszahlen auf unsere offizielle Informationsplattform in Form der Homepage www.ttfbr.de.

Als neues Medium zur Erhöhung des Bekanntheitsgrads unserer Runde sowie zur Gewinnung neuer Sportgemeinschaften und Mannschaften setzt das Präsidium seit Ende November 2019 zusätzlich auf „Social Media“ in Form eines eigenen Facebook-Auftritts. Schaut doch einfach mal vorbei: www.facebook.com/TischtennisBehoerdenrunde/

Die zahlreichen „Likes“ und Einträge bereits in den ersten Wochen und Monaten sehen wir als Ermutigung an, dieses Angebot mit interessanten Informationen weiter stets aktuell zu halten und noch inhaltlich auszubauen.

Sehr stolz sind wir auf die großartige Beteiligung an der in 2019 durchgeführten Mitgliederbefragung. Fast 20 Prozent unseres über 1.000 Spieler*innen umfassenden Teilnehmerfelds nutzten die Gelegenheit, dem FBR-Vorstand wertvolle Rückmeldung zu geben. Nachdem wir erste Ergebnisse in zusammengefasster Form ab April 2020 auf unserer Homepage veröffentlichen, wird in Form eines „Runden Tisches“ die Einbindung aller interessierten Aktiven in die zukünftige Entwicklung unserer Spielrunde erfolgen. Die für den 20. März 2020 bereits terminierte Auftaktveranstaltung fiel leider den Folgen der Corona-Pandemie zum Opfer, die bedauerlicherweise auch zur sehr kurzfristigen Absage unserer alljährlich durchgeführten Münchner Einzelmeisterschaften geführt hat.

Das heimtückische und sich in einer beängstigenden Dynamik ausbreitende Corona-Virus stellte nicht zuletzt alle Spielleiter unserer Meisterschafts- und Pokalrunde, den gesamten Spielausschuss-Vorstand sowie das Präsidium vor große organisatorische Herausforderungen. An erster Stelle stand für alle Verantwortlichen zu jeder Zeit die Verantwortung für die Gesundheit unserer Spieler*innen, weshalb wir - noch vor den entsprechenden Anordnungen der Bayerischen Staatsregierung - am 13. März 2020 einstimmig beschlossen, den Spielbetrieb mit sofortiger Wirkung einzustellen.

Zugleich musste aber auch abgewogen werden, ob - wie teilweise in anderen Sportarten und sogar Profiligen praktiziert - die zahlreichen erspielten Ergebnisse komplett annulliert werden und damit die gesamte Saison abgebrochen werden muss, oder ob es einen einheitlichen und nachvollziehbaren Weg gibt, die zum Glück zu großen Teilen bereits abgeschlossene Spielrunde nach objektiven Kriterien zu werten, um zu einem späteren Zeitpunkt Sieger und Platzierte auch für ihre sportlichen Leistungen ehren zu können.

Hier zeigte sich, dass die Kommunikation auch innerhalb unserer gewählten Gremien reibungslos funktioniert und wir in der Lage sind, auch unter Druck ein funktionierendes Krisenmanagement auf die Beine zu stellen. Man kam aufgrund noch offener Nachholspiele und dadurch zum Teil noch unklarer Tabellen-Konstellationen „auf den Verfolger-Plätzen“ in den meisten Ligen rasch überein, einheitlich in dieser Saison auf die Urkunden für die zweit- und drittplatzierten Teams zu verzichten, zumindest aber die Meisterteams der einzelnen Staffeln zu ermitteln. Auf die sonst üblichen Ligapokal-Endspiele (die Sieger der Staffeln West und Ost ermitteln dabei in Hin- und Rückspiel den jeweiligen Ligameister) wird in der Saison 2019/20 ebenfalls verzichtet.

In zwei Staffeln führten noch offene Nachholspiele letztlich dazu, dass es zwei gleichberechtigte Meistermannschaften gibt.

Nachstehend die

Übersicht der Siegerteams 2019/20:

- 1. Stadtliga: SV Stadtwerke München 1
- 2. Stadtliga: HypoVereinsbank 1
- 1. Liga West: Daimler 1
- 1. Liga Ost: SV Agfa 2
- 2. Liga West: BMW 3
- 2. Liga Ost: Generali 1
- 3. Liga West: BMW 4
- 3. Liga Ost: SV Stadtwerke München 3
- 4. Liga West: VfB Catenic München
- 4. Liga Ost: SV Stadtwerke München 4
- 5. Liga West: Bayerischer Rundfunk 2
- 5. Liga Ost: Siemens Active 2 / Noventi
- 6. Liga West: Daimler 4 / AOK München 2
- 6. Liga Ost: Umweltministerium 3

Der SV Stadtwerke 1 löst damit den langjährigen „Serienmeister“ TÜV als Sieger der höchsten Spielklasse ab. Zugleich erwiesen sich die Stadtwerke mit gleich drei errungenen Staffelleistungen in der abgelaufenen Saison als erfolgreichste Sportgemeinschaft.

In den parallel zur Meisterschaft ausgespielten **Pokalwettbewerben** standen bis zur Einstellung des Spielbetriebs folgende **Finalpartien** fest:

- 1./2. Stadtliga: Universität der Bundeswehr - TÜV
- 1. Liga: DB Freimann 2 - SV Agfa 2
- 2. Liga: Generali 1 - BMW 3
- 3. Liga: SV Stadtwerke München 3 - Großmarkthalle 3
- 4. Liga: Generali 2 - Siemens Ost 3
- 5. Liga: Bayerischer Rundfunk 2 - Noventi
- 6. Liga: TSV Neuried 3 - IDV AG

Gerne würden alle qualifizierten Teams die jeweiligen Pokalendspiele zu einem späteren Zeitpunkt durchführen, als dies im offiziellen Rahmenterminplan vorgesehen ist. Dies ist aufgrund des bis auf weiteres verhängten allgemeinen Sportverbots jedoch als eher unwahrscheinlich anzusehen. Der Spielausschuss-Vorstand hat als spätestmöglichen Termin für eine Austragung der Pokalendspiele den 16. Mai 2020 festgelegt. Sollte bis zu diesem Termin kein Finalsieger ermittelt werden können, gelten in den jeweiligen Ligen BEIDE Teams als gleichberechtigte Pokalsieger der Saison 2019/20.

Auch die für Ende April eigentlich geplanten Münchner Seniorenmeisterschaften sowie die für den 8. Mai 2020 terminierte Saisonabschlussfeier stehen „auf der Kippe“. Wir werden in der nächsten Ausgabe darüber berichten, welche sportlichen Entscheidungen angesichts der Corona-Pandemie noch fallen konnten, welche geselligen Ereignisse noch möglich waren und ob wir zumindest die Spielrunde 2020/21 planmäßig aufnehmen können.

Viel zu oft sprach man in der Vergangenheit den Satz „Gesundheit ist das wichtigste“ aus, ohne sich dessen Bedeutung wirklich stets in aller Tragweite bewusst zu sein. Die aktuelle Situation zeigt - bei aller Begeisterung für den Sport und der zweifellos hohen Bedeutung des Betriebssports in unserer Gesellschaft - auf was es im Leben wirklich ankommt.

Ich wünsche allen Leser*innen Gesundheit, Kraft und Zuversicht, um die außergewöhnlichen Herausforderungen in dieser schwierigen Zeit zu meistern.

Ewald Almer,
Präsident der FBR
Spartenleiter Tischtennis im BBV Süd